

**Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern**

Rahmenplan für das Hauptfach

Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

in den Jahrgangsstufen 11 bis 13 am Fachgymnasium

2008

1 Rechtliche Grundlagen

Dem Rahmenplan *Betriebs- und Volkswirtschaftslehre* am Fachgymnasium liegen folgende rechtliche Bestimmungen zugrunde:

- Vereinbarung zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe gemäß Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 02.02.2006)
- Vereinbarung über die Abiturprüfung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II (gem. Vereinbarung der Kultusministerkonferenz vom 07.07.1972 i. d. F. vom 02.06.2006) (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 13.12.1973 i. d. F. vom 20.09.2007)
- Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung *Wirtschaft* (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i. d. F. vom 16.11.2006)¹
- Schulgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern
- Verordnung zur Arbeit und zum Ablegen des Abiturs am Fachgymnasium in Mecklenburg-Vorpommern vom 27.02.2006²

2 Didaktische Grundsätze und Fachprofil

2.1 Fachprofil

Das Hauptfach *Betriebs- und Volkswirtschaftslehre* eröffnet in besonderer Weise Einsichten in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge, indem es Kontinuitäten und Diskontinuitäten im ökonomischen Denken und Handeln aufzeigt.

Wirtschaften kann grundsätzlich als Umgang mit knappen Gütern zur Schaffung einer auch sozial befriedeten Gesellschaft definiert werden, die den Individuen einen gewaltfreien Umgang auf der Suche nach Wohlstand und Freiheitsspielräumen ermöglicht. Vor diesem Hintergrund wurden mikro- und makroökonomische sowie betriebswirtschaftliche Themenfelder ausgewählt, die für den Kompetenzerwerb sowie die Werteorientierung in besonderem Maße geeignet sind und durch handlungsorientierte Lernkonzepte umgesetzt werden. Handlungsorientierte Lernkonzepte gehen davon aus, dass der Mensch aus der Wechselbeziehung von Person und Umwelt Kompetenzen entwickelt, die ihn befähigen, intentional zu planen, antizipativ zu handeln und rational zu reflektieren.

Die Vorgehensweise im Unterricht wird durch vielfältige und differenzierte Lehr-Lern-Arrangements geprägt, die es dem Individuum ermöglichen, Probleme zu lösen, Situationen zu bewältigen, aktiv die Arbeitswelt mitzugestalten und darüber hinaus ein Leben lang lernbereit und lernfähig zu bleiben. Entsprechende Lehr-Lern-Arrangements zeichnen sich durch Methodenpluralismus aus. Hierzu sind im Rahmen einer wirtschaftlichen Bildung als Teil von Allgemeinbildung sowie als Teil einer wirtschaftsberuflichen Bildung als besonderem Bildungsauftrag des Fachgymnasiums insbesondere das Rollenspiel, Planspiel, Szenario, die Projektarbeit und die Fallstudie geeignet. Die Einbeziehung unterschiedlicher Lernorte und der Informations- und Kommunikationstechnologie ist sicherzustellen.

Die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe führt zu einer vertieften Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und allgemeinen Studierfähigkeit. Hierzu ist es notwendig, aktuelle wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Konflikte aufzugreifen, in Lehr-Lern-Arrangements zu integrieren und bezogen auf die einzelnen Themenfelder von einfachen zu komplexeren Strukturen vorzustoßen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten deshalb verstärkt mit von ihnen

¹ www.kmk.org/doc/beschl/

² www.kultus-mv.de/

Die FGVO verwendet unterschiedliche Bezeichnungen: Aus dem *Schwerpunktfach* in der Vorstufe wird ein *Hauptfach* in der Qualifikationsphase. Im hier vorliegenden Rahmenplan wird ausschließlich der Begriff *Hauptfach* verwendet.

selbst beschafftem Unterrichtsmaterial. Im Wechselbezug von fachwissenschaftlichen Inhalten wie Modellen und Theorien einerseits und aktuellen Problemen und Konflikten andererseits bilden sich Kompetenzzuwächse. Diese gestatten es den Schülerinnen und Schülern, die aktuellen und zukünftigen Qualitätsanforderungen in Studium, Beruf und Gesellschaft zu bewältigen. Die Schülerinnen und Schüler sind sukzessive an der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht zu beteiligen.

Studierfähigkeit

Das Prinzip der Studierfähigkeit ist in didaktischer Hinsicht an das Prinzip der Fachlichkeit gebunden. Für das Hauptfach *Betriebs- und Volkswirtschaftslehre* sind dafür folgende Aspekte bedeutsam:

- das Erkennen von Strukturzusammenhängen in Sachbereichen,
- das Erfassen von interdisziplinären Zusammenhängen,
- das theoriengeleitete Erkennen und Handeln,
- das Erkennen von Zusammenhängen in kultureller, politischer und gesellschaftlicher Überlieferung sowie in der gegenwärtigen Bedeutung,
- die Fähigkeit des Transfers von fachlichen und fachübergreifenden Fragestellungen auf konkrete Lebenssituationen,
- die differenzierte sprachliche Artikulation und Kommunikation über fachliche Zusammenhänge,
- die Aufgeschlossenheit für geistige Erfahrungen und kreative Ansätze sowie
- die Bereitschaft zu differenziertem Erkennen und verantwortlichem Handeln in persönlichen, gesellschaftlichen und politischen Fragen.

Wissenschaftspropädeutik

Die Wissenschaftspropädeutik ist ein wesentlicher und verbindlicher Bestandteil des Unterrichts im Sekundarbereich II. Sie kann als Übergang der Wissenschaftsorientierung im Unterricht zur weitgehenden Beherrschung von Prinzipien und Formen des selbstständigen Arbeitens und zur Einführung in speziellere wissenschaftliche Verfahrens- und Erkenntnisweisen des betreffenden Unterrichtsfaches verstanden werden. Der Unterricht selbst wird damit zur Vorbereitung auf wissenschaftliches Arbeiten. Hierzu gehören besonders die Kenntnis wesentlicher Strukturen und Methoden der Bezugswissenschaften und ihre konkrete Anwendung.

Das Hauptfach *Betriebs- und Volkswirtschaftslehre* leistet seinen Beitrag im Fächerkanon des Sekundarbereichs II im Besonderen durch

- die Gewinnung aussagefähiger ökonomischer Daten, ihrer Kategorisierung und Interpretation,
- Theoriebildung und -reflexion,
- die Reduktion komplexer Zusammenhänge auf einfache Darstellungsmodelle,
- die Erkenntnis der Begrenztheit wissenschaftlicher Aussagen,
- Verbalisierung und Anwendung gewonnener ökonomischer Erkenntnisse und
- das Zusammenwirken der Wissenschaften selbst (Interdisziplinarität) zur Lösung gesellschaftlicher Probleme.

Handlungsorientierung

Die Zielsetzungen des Hauptfaches *Betriebs- und Volkswirtschaftslehre* sind die Erlangung einer umfassenden Handlungskompetenz sowie einer berufsorientierten Bildung und allgemeinen Studierfähigkeit.

Hierzu sind Handlungsmöglichkeiten anzubieten, welche die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Handlungszusammenhängen verantwortlich zu verhalten.

Unter diesem Aspekt soll durch die Einbeziehung entsprechender Lehr- und Lernformen die Entwicklung einer gezielten Handlungskompetenz (Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz) gefördert werden.

Fachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erlangen die Bereitschaft und Fähigkeit, auf der Grundlage fachlichen Wissens und Könnens wirtschaftliche Aufgabenstellungen zielorientiert, sachgerecht und selbstständig zu lösen sowie Ergebnisse zu beurteilen. Hierbei sind insbesondere folgende Aspekte relevant:

- Wirtschaften als zielgerichtetes, planvolles Handeln mit knappen Gütern,
- Denken in Alternativen und Treffen von wirtschaftlichen Wahlentscheidungen,
- Begreifen, dass unterschiedliche Interessen und Wertvorstellungen wirtschaftliches Handeln leiten,
- Verstehen, dass wirtschaftliche Entscheidungen über die Märkte koordiniert werden,
- Abwägen von Chancen und Risiken wirtschaftlichen Handelns,
- Erkennen der Aktualitäts- und Zukunftsbezogenheit ökonomischer Prozesse,
- Bewerten wirtschaftlichen Handelns hinsichtlich Effizienz und Gerechtigkeit,
- Erfassen der stofflichen und wertmäßigen Seite wirtschaftlicher Vorgänge sowie
- Anwenden interdisziplinärer Verfahren bei der Analyse und Bewertung volks- und betriebswirtschaftlicher Problemstellungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler benutzen unterschiedliche Gesprächs- und Arbeitstechniken, simulieren und reflektieren mit Hilfe der Informationstechnologie wirtschaftliche Sachverhalte. Sie planen und evaluieren sowohl unternehmerisches als auch eigenes wirtschaftliches Handeln modellhaft und realistisch.

Sozialkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Bereitschaft und Fähigkeit, mit Anderen gemeinsam zu lernen und zu handeln. Sie übernehmen Verantwortung und lösen konsensorientiert Konflikte.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erkennen eigene Motivationen, Einstellungen, Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten als Teilnehmer am Wirtschaftsgeschehen. Sie entwickeln selbstständig in interaktiven Prozessen eigene Werthaltungen und reflektieren diese im Hinblick auf allgemeine Konsensfähigkeit.

3 Zur Arbeit mit dem Rahmenplan

Jahrgangsstufe	Themenfelder
11/1	1 Die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Handelns 2 Der Produktionsprozess in der Volkswirtschaft 3 Der Kreislauf der Wirtschaft
11/2	4 Die Notwendigkeit von Wirtschaftsordnungen 5 Das Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie 6 Das Nachfrageverhalten der privaten Haushalte
12/1	7 Die Gründung eines Industrieunternehmens 8 Der betriebliche Leistungsprozess 9 Die Finanzierung des Unternehmens
12/2	10 Das Angebot des Unternehmens 11 Der Absatz des Unternehmens 12 Das Unternehmen auf dem Markt
13/1	13 Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht 14 Die Träger und Hauptziele der Wirtschaftspolitik
13/2	15 Die Konjunkturpolitik 16 Das Zeitalter der Globalisierung

Alle im Kapitel 4 genannten Themenfelder und Inhalte sind verbindlich.

4 Kompetenzen und Inhalte

Themenfeld 1: Die Notwendigkeit des wirtschaftlichen Handelns (11/1)

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Anhand individueller Kaufentscheidungen und von Wünschen werden durch die Schülerinnen und Schüler eigene Bedürfnisse systematisiert. Dabei erkennen sie ökonomische Zwänge. In Gruppenarbeit werden Konsequenzen für das eigene Handeln abgeleitet.

Das Wirtschaften als ständiger Entscheidungsprozess zur optimalen Bedarfsdeckung wird mit Hilfe der Fachliteratur herausgearbeitet. Die Konsequenzen werden von den Schülerinnen und Schülern bewertet.

Die Schülerinnen und Schüler systematisieren mit Hilfe von Unterrichtsmaterial die Güterarten. Auf der Grundlage aktueller Medienberichte werden Güterknappheit bzw. -überfluss dargestellt und die unterschiedliche Verteilung in der Welt kritisch diskutiert und bewertet.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen in Gruppen private Haushaltspläne. Sie erläutern diese auf der Grundlage des ökonomischen Prinzips und bewerten ausgehend von ihrem eigenen Konsumverhalten das ökonomische Prinzip als Maximierungs- und als Minimierungsaufgabe.

Sie diskutieren soziale Aspekte beim Handeln nach dem ökonomischen Prinzip.

Die Schülerinnen und Schüler tragen Informationen über die unterschiedlichen Berufe in einem Unternehmen zusammen. Sie untersuchen die Notwendigkeit der Arbeitsteilung und stellen sie dar.

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden mit Hilfe von Unterrichtsmaterial die berufliche, betriebliche, volkswirtschaftliche und internationale Arbeitsteilung. In Teams diskutieren sie das Pro und Contra der Arbeitsteilung, stellen Thesen bezüglich Wohlstand bzw. Arbeitslosigkeit in einer Volkswirtschaft auf und verteidigen diese.

Inhalte

- Bedürfnisse und Güter
- Grundfunktionen der Wirtschaft
- Grundlagen des Wirtschaftens
- Bedeutung des ökonomisches Prinzips
- Arbeitsteilung in der Wirtschaft

Themenfeld 2: Der Produktionsprozess in der Volkswirtschaft (11/1)

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren mit Hilfe des Internets, statistischer Angaben und von Literatur die unterschiedlichen Formen der Bodennutzung in der Bundesrepublik Deutschland und können nach Anbau-, Abbau- und Standortflächen unterscheiden.

Anhand selbstgewählter Beispiele stellen sie die unterschiedliche Nutzung des Bodens als Anbaufläche für Nahrungsmittel, Rohstoff-Lieferant oder wichtigen Standort dar. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten mit Hilfe von Unterrichtsmaterial zielgerichtet das Gesetz vom abnehmenden Ertragszuwachs und präsentieren ihre Ergebnisse.

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Kriterien der Standortauswahl, führen in Gruppenarbeit Standortanalysen anhand von Beispielen durch und verstehen die wirtschaftliche Bedeutung des Produktionsfaktors *Boden*.

Sie recherchieren Beispiele für Auflagen des Umweltschutzes bei neuen Wohn- oder Industrieansiedlungen in der Region. Sie erfahren die unterschiedlichen Interessen einzelner Gruppen im Hinblick auf die Bodennutzung und erkennen die sich ergebenden Konflikte. Sie strukturieren in allgemeiner Form wesentliche Standortfaktoren und präsentieren ihre Ergebnisse.

Mit Hilfe von Unterrichtsmaterial, Literatur und statistischer Angaben stellen sie die geschichtliche Wandlung der *Arbeit* als Produktionsfaktor dar und erfassen die Veränderungen in der Bewertung der Erwerbstätigkeit. Sie können Statistiken verschiedener Branchen, Volkswirtschaften bzw. Zeiträume erklären, vergleichen und beurteilen.

Sie untersuchen anhand der bisherigen Erkenntnisse die Zusammenhänge zwischen technischem Fortschritt (Entwicklung der Arbeitsproduktivität), Bevölkerungsentwicklung sowie Strukturwandel der menschlichen Arbeit und reflektieren das Problem der Arbeitslosigkeit.

Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand von Unterrichtsmaterial den Begriff des Produktionsfaktors *Kapital* kennen und stellen dessen Entstehung und Vermehrung durch Investition anhand eines selbst gewählten Beispiels dar. Sie analysieren statistische Angaben und zeigen den Unterschied zwischen Realkapital und Geldkapital auf.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren anhand von Statistiken, Nachschlagewerken und Fachliteratur die unterschiedliche Ausstattung von Volkswirtschaften bzw. Unternehmen mit den Produktionsfaktoren *Boden*, *Arbeit* und *Kapital* und erkennen die Abhängigkeit des Produktionsergebnisses von der Quantität und der Qualität des Kapitaleinsatzes. Sie diskutieren die Kombination der Produktionsfaktoren und bewerten die Folgen von Faktorsubstitutionen.

Inhalte

- Produktionsfaktor Boden
- Produktionsfaktor Arbeit
- Produktionsfaktor Kapital
- Kombination der Produktionsfaktoren

Themenfeld 3: Der Kreislauf der Wirtschaft (11/1)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand von Fachliteratur volkswirtschaftliche Fachtermini kennen und entwickeln zunehmend Sicherheit in deren Anwendung.

Sie analysieren anhand von Fachliteratur und Unterrichtsmaterial die unterschiedlichen Funktionen und Aufgaben der privaten Haushalte und der Unternehmen jeweils als Nachfrager und Anbieter. Kooperativ entwickeln sie ein einfaches Kreislaufmodell und können anhand des einfachen Güter- und Geldkreislaufes die Beziehungen zwischen den Wirtschaftssektoren *privater Haushalt* und *Unternehmen* erläutern. Daraus leiten sie die Prämissen des einfachen Wirtschaftskreislaufes ab und bewerten diese Betrachtungsweise in einer anschließenden Diskussion. Sie erkennen die Notwendigkeit von Modellen zur Darstellung komplexer volkswirtschaftlicher Vorgänge.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten die ökonomischen Aktivitäten des Staates, der Banken und des Auslands heraus. Sie erweitern ihren Betrachtungshorizont, indem sie die Bedeutung und die Funktionen der genannten Wirtschaftssektoren beschreiben. Anschließend können sie den erweiterten Wirtschaftskreislauf als Schaubild darstellen. Sie vertiefen das Verständnis gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge und können mögliche Auswirkungen auf ihre Lebensperspektive abschätzen.

Inhalte

- Ökonomische Aktivitäten von Wirtschaftssubjekten
- Einfacher Wirtschaftskreislauf
- Erweiterter Wirtschaftskreislauf

Themenfeld 4: Die Notwendigkeit von Wirtschaftsordnungen (11/2)

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler ermitteln ausgehend von bisher erworbenem Fachwissen die spezifischen Interessen der Teilnehmer am Wirtschaftsgeschehen. Sie diskutieren deren unterschiedliche Durchsetzungskraft und beurteilen die gewonnenen Erkenntnisse kritisch. Sie begreifen die Notwendigkeit der Schaffung eines Koordinationsmechanismus für den Wirtschaftsablauf.

Ausgehend von dem Studium entsprechender Fachliteratur und Unterrichtsmaterialien differenzieren die Schülerinnen und Schüler zwischen den Idealtypen von Wirtschaftsordnungen. Sie arbeiten selbstständig die Unterschiede zwischen der *Zentralverwaltungswirtschaft* und der *Freien Marktwirtschaft* heraus.

Die Schülerinnen und Schüler bewerten die Kernelemente des Idealtyps *Freie Marktwirtschaft* und gleichen diese mit den Bewertungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler ab. Sie akzeptieren begründete Kritik und erklären ihr eigenes Verhalten im Diskussionsprozess.

In Teams planen und organisieren die Schülerinnen und Schüler eigenständig die Beschaffung von Datenmaterial über die *Soziale Marktwirtschaft* der Bundesrepublik Deutschland. Auf dieser Grundlage formulieren sie die wesentlichen Merkmale der *Sozialen Marktwirtschaft* und erläutern, welche Gestaltungsaufgabe dem Staat hierbei zukommt. Abschließend diskutieren die Schülerinnen und Schüler Pro und Contra der *Sozialen Marktwirtschaft* in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über die wesentlichen Ziele und Inhalte der Ordnungspolitik, setzen sich mit aktuellen ordnungspolitischen Vorhaben der Bundesrepublik Deutschland auseinander und erarbeiten dafür unterschiedliche Lösungsansätze, deren Umsetzbarkeit sie anschließend beurteilen.

Inhalte

- Wirtschaftsordnungen im Modell
- *Soziale Marktwirtschaft* in der Bundesrepublik Deutschland als reale Wirtschaftsordnung
- Ziele und Inhalte der Ordnungspolitik

**Themenfeld 5: Das Spannungsverhältnis zwischen Ökonomie und Ökologie
(11/2)****Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Ausgehend von lokalen, regionalen oder aktuellen Ereignissen beschaffen sich die Schülerinnen und Schüler möglichst eigenständig bzw. in Gruppen durch unterschiedliche Medien Informationen zum Themenfeld. Sie erkennen Ursachen der Umweltverschmutzung sowie Zusammenhänge zwischen Umwelt als öffentlichem Gut, erwerbswirtschaftlicher Produktion, dem Konsumverhalten Einzelner und den gesetzten politischen Rahmenbedingungen.

Durch von ihnen gewählte Beispiele erfahren sie das Spannungsverhältnis zwischen der Ausbeutung von Ressourcen und einem nachhaltigen Wirtschaften.

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die Wirksamkeit einzelner Umweltprinzipien und führen untereinander sowie mit lokalen Experten Gespräche über ethisch-moralische Probleme einer Ressourcenverschwendung. Anschließend reflektieren sie ihr eigenes Umweltverhalten als Konsumenten.

Sie identifizieren sich mit einem der von ihnen präferierten Umweltprinzipien und beurteilen die sich aus den unterschiedlichen Prinzipien ergebenden Maßnahmen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Wirksamkeit.

Die individuell oder in Gruppen erarbeiteten Ergebnisse werden mit Hilfe unterschiedlicher Präsentationsformen dargestellt.

Inhalte

- Ursachen des Umweltproblems
- Formen der Umweltbelastung
- Umweltprinzipien
- Maßnahmen zur Umwelterhaltung

Themenfeld 6: Das Nachfrageverhalten der privaten Haushalte (11/2)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten ausgehend von eigenen Erfahrungen und anhand ausgewählter typischer Ziele Funktionen und Probleme privater Haushalte.

Sie erkennen, dass Nutzenmaximierung als Handlungsmaxime des *homo oeconomicus* angestrebt wird, um mit einem begrenzten Budget die Bedürfnisse eines privaten Haushalts zu befriedigen.

Sie stellen an unterschiedlichen privaten Haushalten heraus, welche Interdependenzen zwischen Einkommenshöhe, Güterpreisen und der Bedürfnisstruktur herrschen.

In diesem Zusammenhang erklären sie anhand von Fallbeispielen typisches und atypisches Nachfrageverhalten. Sie ermitteln die unterschiedlichen Reaktionen der Nachfrage auf die Veränderung der Einflussgrößen *Preis* und *Einkommen*.

Die sich daraus ergebenden Probleme für Produktion und Konsum sollen gekennzeichnet, erörtert und in einem kritischen Diskurs einer Beurteilung zugeführt werden.

Inhalte

- Grundfunktionen privater Haushalte
- Nutzenmaximierung als Haushaltsziel
- Bestimmungsfaktoren für die Nachfrageentscheidung
- Nachfragefunktionen
- Elastizitäten der Nachfrage

Themenfeld 7: Die Gründung eines Industrieunternehmens (12/1)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

In diesem Themenfeld sollen vornehmlich Kenntnisse erworben und Fähigkeiten entwickelt werden, die insgesamt unternehmerisches Denken und Verhalten prägen.

Je nach örtlichen und regionalen Verhältnissen werden in Gruppen oder individuell Geschäftsideen gesammelt und entwickelt. Sie werden diskutiert und unter den spezifischen Bedingungen des ökonomischen Umfeldes beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten selbstständig die darauf aufbauenden notwendigen Schritte zur Realisierung der Geschäftsideen zum Geschäftsplan.

Das eigenständige Verfassen eines Geschäftsplans fördert besonders verantwortungsbewusstes und situationsgerechtes Handeln, das Einhalten von Arbeits- und Verhaltenszielen sowie Zielstrebigkeit und Kontinuität. Sie fordern die Ergebnisse der anderen Schüler ein.

Die sich daran anschließende Präsentation der Geschäftsidee spielt eine herausragende Rolle für deren fiktive Umsetzung. Die Schülerinnen und Schüler diskutieren unterschiedliche Präsentationen, beurteilen ansatzweise die Realisierungschancen und entscheiden sich für eine Geschäftsidee. Bezogen auf diese Geschäftsidee werden Anforderungen an einen möglichen Standort formuliert sowie alternative Standorte diskutiert.

Inhalte

- Gründungsmodalitäten
- Standortwahl

Themenfeld 8: Der betriebliche Leistungsprozess (12/1)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler beschaffen sich im Verlauf einer Betriebserkundung oder erarbeiten am Beispiel der fiktiven Unternehmensgründung aus Themenfeld 7 Informationen über den Leistungsprozess und vergleichen ihn mit Unternehmen aus anderen Wirtschaftsbereichen. Sie beschreiben und strukturieren die betrieblichen Funktionen sowie die Produktionsfaktoren und präsentieren ihre Ergebnisse.

Am Beispiel von Unternehmen ermitteln sie die Träger dispositiver Entscheidungen und erläutern die Aufgaben der Unternehmensführung. Die Schülerinnen und Schüler stellen den unternehmerischen Entscheidungsprozess exemplarisch dar, erklären unterschiedliche Interessen und bewerten die Folgen unternehmerischen Handelns.

Sie beschreiben und vergleichen verschiedene Formen der Aufbau- und Ablauforganisation von Unternehmen und leiten Bestimmungsgründe der Unternehmensorganisation ab.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in konkreten Entscheidungssituationen unterschiedliche Führungsstile der Leitung kennen. Sie suchen in der Literatur nach geeigneten Methoden zur Einbeziehung der Mitarbeiter bei der Umsetzung von Unternehmenszielen, stellen diese vor und beurteilen sie.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Rolle der ausführenden Arbeit im betrieblichen Leistungsprozess. Anhand von Unterrichtsmaterialien informieren sie sich über die Ziele und Verfahren von Arbeitsstudien und bewerten deren Beitrag zu einer gerechten Entlohnung.

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren verschiedene Möglichkeiten der Entlohnung, der Kapital- und Erfolgsbeteiligung von Arbeitnehmern und strukturieren diese nach unterschiedlichen Kriterien aus der Sicht einzelner Interessengruppen. Nach eingehender Diskussionen favorisieren sie einzelne Modelle. Sie entwickeln durch die Darstellung der bearbeiteten Modelle im diskursiven Prozess Identifikationsmöglichkeiten und Werthaltungen.

Inhalte

- Die betrieblichen Produktionsfaktoren
- Die besondere Stellung des dispositiven Faktors
- Aufbau- und Ablauf-Organisationsformen
- Die Prinzipien der Unternehmensführung
- Arbeitsbewertung, Entgeltformen

Themenfeld 9: Die Finanzierung des Unternehmens (12/1)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler planen an selbstgewählten Beispielen den Kapitalbedarf eines Unternehmens (siehe auch Themenfelder 7/8) und stellen den Umfang der Eigen- und Fremdfinanzierung fest.

Sie exzerpieren aus verschiedenen Quellen den Unterschied und die Zusammenhänge von Finanzierung und Investition.

Sie verwerten aus Fallbeispielen verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten und transferieren eine Finanzierungsalternative auf das (ein) Unternehmen.

Sie präsentieren ihre Finanzierungsalternative, diskutieren und bewerten die vorgeschlagene Finanzierung im Hinblick auf die Herkunft der Mittel, die Rechtsstellung des Kapitalgebers und die Situation des ausgewählten Unternehmens.

Sie prüfen die Auswirkungen dieser Finanzierungen auf die allgemeinen Finanzierungsziele einer Unternehmung auch unter Berücksichtigung der Interessen der Kapitalgeber und der Unternehmensleitung.

Die gewonnenen Erkenntnisse über Finanzierungsmöglichkeiten erlangen Zukunftsbedeutung für ihre eigenen Konsumwünsche und Konsumententscheidungen, indem sie Konsequenzen aus den erworbenen Kenntnissen für ihre Lebensplanung ableiten.

Inhalte

- Kapitalbedarf
- Funktionszusammenhang von Finanzierung und Investition
- Finanzierungsarten
- Finanzierungsziele
- Finanzierungskennzahlen

Themenfeld 10: Das Angebot des Unternehmens (12/2)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren anhand verschiedener Quellen die unterschiedlichen Ziele von Unternehmen und strukturieren die wesentlichen Bestimmungsgründe des Angebots.

Mit Hilfe von Fallbeispielen stellen sie unterschiedliche Produktionsfunktionen dar. Darauf aufbauend entwickeln sie planvoll und strukturiert die Kostenfunktionen. Sie analysieren mit Hilfe von Unterrichtsmaterialien unterschiedliche Kostenverläufe bei variierenden Produktionsmengen.

Unter Berücksichtigung der möglichen Erlöse ziehen sie Rückschlüsse auf den angestrebten Unternehmenserfolg und nehmen begründend Stellung zu den kostenkritischen Punkten.

Aus den bisher gewonnenen Erkenntnissen leiten die Schülerinnen und Schüler die individuelle Angebotsfunktion des Unternehmens ab und diskutieren die unterschiedlichen Auswirkungen veränderter Marktsituationen auf die Kosten- und Erlössituation des Unternehmens.

Inhalte

- Wirtschaftliche Ziele der Unternehmen
- Bestimmungsfaktoren für die Angebotsmenge
- Produktionsfunktionen
- Kosten- und Erlösfunktion

Themenfeld 11: Der Absatz des Unternehmens (12/2)

Kompetenzerwerb im Themenfeld

Die Schülerinnen und Schüler sammeln Informationen über den Absatzmarkt eines ausgewählten Produkts (siehe auch Themenfelder 7/8) aus Katalogen, Fachzeitschriften, Statistiken oder mit Hilfe von Umfragen und bereiten diese gemeinsam auf. Sie lernen verschiedene Methoden der Marktuntersuchung kennen und unterscheiden. Die Ergebnisse der Marktanalyse werden anschließend von ihnen präsentiert und auf ihre Aussagefähigkeit geprüft.

Die Schülerinnen und Schüler formulieren mögliche Ziele für den Absatz des Erzeugnisses, einigen sich auf ein Schwerpunktziel und bestimmen eigenständig die Kriterien der Erfolgskontrolle. Anhand des Lehrbuchs und von Fachliteratur verschaffen sie sich einen Überblick zu den absatzpolitischen Instrumenten.

Sie informieren sich über die Aufgaben der Produkt- und Programmpolitik und können diese am konkreten Beispiel erklären. Dabei werden Aspekte des Umwelt- und Verbraucherschutzes von ihnen benannt, diskutiert und deren Relevanz für absatzpolitische Entscheidungen des Unternehmens beurteilt.

Sie treffen nach ausführlichen Diskussionen eine Entscheidung für die Produktpolitik des ausgewählten Unternehmens.

Die Schülerinnen und Schüler diskutieren verschiedene Preisstrategien unter Berücksichtigung der Kosten, der Konsumenten und der Konkurrenz und fällen eine begründete Entscheidung für die Preispolitik des Unternehmens.

Sie planen die Werbestrategie für das Produkt in Gruppen, präsentieren die Ergebnisse und nehmen kritisch Stellung zu deren Wirkung auf die Verbraucher.

Die Schülerinnen und Schüler vergleichen verschiedene Absatzwege und begründen bezogen auf das Fallbeispiel ihre Entscheidung für die Distribution.

Sie stellen den Marketing-Mix für ein Produkt zusammen, präsentieren ihn und identifizieren sich mit ihrem Konzept. Anschließend werden die Chancen und mögliche Risiken des Absatzes von ihnen beurteilt.

Inhalte

- Die Arten der Marktuntersuchung
- Produktpolitik
- Preispolitik
- Kommunikationspolitik
- Distributionspolitik
- Marketing-Mix

Themenfeld 12: Das Unternehmen auf dem Markt (12/2)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler sammeln Informationen über das Anbieterverhalten von Unternehmen auf Gütermärkten und beschreiben es.

Sie unterscheiden mit Hilfe des Lehrbuchs und der Fachliteratur die Märkte nach qualitativen und quantitativen Gesichtspunkten und können konkrete Gütermärkte systematisieren und kennzeichnen.

Sie erschließen sich Preismodelle aus der Literatur, um die wesentlichen Bestimmungsgründe für die Preisbildung darzustellen und das Anbieterverhalten und die Preisbildung in Abhängigkeit von der Anzahl der Marktteilnehmer zu erklären. Sie beurteilen in diesem Zusammenhang den Nutzen und die Grenzen der Modellbetrachtung.

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden anhand von Beispielen die Möglichkeiten und Folgen staatlicher Eingriffe in die Marktpreisbildung und unterziehen diese unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessenlagen einer kritischen Wertung.

Inhalte

- Begriff und Systematisierung der Märkte
- Marktformen
- Anbieterverhalten und Preisbildung in Abhängigkeit von den Marktteilnehmern
- Einfluss des Staates auf die Preisbildung

Themenfeld 13: Das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht (13/1)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Ausgehend von dem Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft aus dem Jahre 1967, kurz Stabilitätsgesetz genannt, analysieren die Schülerinnen und Schüler anhand von selbst beschafftem statistischen Material gesamtwirtschaftliche Gleichgewichtslagen. Kooperativ erschließen sie aus ihren Ergebnissen, dass es sowohl ein statisches als auch dynamisches Gleichgewicht gibt.

Basierend auf unterschiedlichen Wirtschaftslagen begründen die Schülerinnen und Schüler, dass sich wirtschaftliche Entwicklungen nicht gleichmäßig vollziehen, sondern in der Realität Schwankungen im Wirtschaftsablauf die Regel sind. Sie unterscheiden und strukturieren diese unter Einbeziehung einschlägiger Fachliteratur.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und dokumentieren den idealtypischen Konjunkturzyklus inklusive seiner Phasen. Sie informieren sich selbstständig über geeignete Konjunkturindikatoren. In gemeinsamen Gesprächen erkennen sie die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Konjunkturphasen und den ausgewählten Konjunkturindikatoren.

Unter Berücksichtigung des idealtypischen Konjunkturzyklus ordnen die Schülerinnen und Schüler gegebene Wirtschaftslagen den Konjunkturphasen zu. Sie diskutieren die bisherigen Konjunkturzyklen der Bundesrepublik Deutschland und vergleichen sie mit der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation.

Die Schülerinnen und Schüler organisieren die Aufarbeitung aktueller Medienberichte und erklären die Ziele und Verfahren der Konjunkturforschung. Sie leiten exemplarisch anhand von Konjunkturprognosen die Bedeutung der Konjunkturforschung für die Wirtschaftspolitik ab und beurteilen deren Trag- und Aussagefähigkeit.

Inhalte

- Gesamtwirtschaftliches Gleichgewicht
- Schwankungen im Wirtschaftsablauf
- Konjunkturindikatoren
- Konjunkturzyklen
- Konjunkturforschung

Themenfeld 14: Die Träger und Hauptziele der Wirtschaftspolitik (13/1)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler strukturieren die Träger der Wirtschaftspolitik und würdigen deren unterschiedliche Interessen. Dabei beurteilen sie die demokratische Legitimation der Träger und ihre Stellung im Kompetenzgefüge einer pluralistischen Gesellschaft.

Sie erfassen die wirtschaftspolitischen Hauptziele und erarbeiten die damit in Zusammenhang stehenden Begriffe. Dazu benutzen sie die einschlägige Fachliteratur und analysieren selbstständig statistische Angaben. Ausgehend von der Präsentation ihrer Arbeitsergebnisse zeigen sie argumentativ Ursachen und Folgen für das Nichterreichen der wirtschaftspolitischen Ziele auf. Sie würdigen in Diskussionen angemessen das Problem der Zielkonkretisierung.

Die Interdependenz der angestrebten Ziele wird von den Schülerinnen und Schülern unter Berücksichtigung der jeweiligen wirtschaftlichen Situation beurteilt.

Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse verwenden die Schülerinnen und Schüler, um die damit verbundenen Zielbeziehungen zu thematisieren. Sie gewinnen die Einsicht, dass sich wirtschaftspolitisches Handeln in bestimmten Bedingungsfeldern vollzieht und dabei auf Grenzen stößt.

Inhalte

- Träger der Wirtschaftspolitik
- Hauptziele der Wirtschaftspolitik und das Problem der Zielkonkretisierung
- Zielbeziehungen

Themenfeld 15: Die Konjunkturpolitik (13/2)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich mit Hilfe der Fachliteratur und weiteren Informationsquellen einen Überblick über die Aufgaben, den Aufbau und die Ziele der Europäischen Zentralbank. In selbstständig gewählten Organisationsformen erfassen sie die Arten und Funktionen des Geldes, die Geldmengendefinitionen und die Geldschöpfung. Aus der Präsentation ihrer Ergebnisse leiten sie die Bedeutung des Geldes innerhalb der Wirtschaft ab und erkennen die Notwendigkeit geldpolitischer Eingriffe durch die Europäische Zentralbank. Den Einsatz und die Funktionsweise der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank erklären und beurteilen die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit ausgewählten geldpolitischen Instrumenten.

Des Weiteren reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Fiskalpolitik des Staates als den wesentlichen Bereich nationaler Konjunkturpolitik. Mit Hilfe der Fachliteratur entwickeln sie eine Übersicht zum wirtschaftspolitischen Instrumentarium des Staates. Sie stellen nachfrage- sowie angebotsorientierte Theorien und Konzepte einander gegenüber. In Gesprächsrunden beurteilen sie diese auf ihre praktische Anwendbarkeit in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung und erlangen Selbstvertrauen in die Darlegung ihrer Argumentationen.

Anhand aktueller konjunkturpolitischer Entscheidungen diskutieren die Schülerinnen und Schüler den Einsatz wirtschafts- und geldpolitischer Instrumente. Hierbei erkennen sie exemplarisch anhand von zwei Trägern der Wirtschaftspolitik, wie sich deren Entscheidungen gegenseitig begünstigen oder negativ beeinflussen können.

Inhalte

- Die Geldpolitik
- Die Geldschöpfung
- Aufgaben und Instrumente der Europäischen Zentralbank
- Die Fiskalpolitik
- Instrumente der Einnahmen- und Ausgabenpolitik
- Theorien und Konzepte der Wirtschaftspolitik
- Einsatz und Interdependenzen konjunkturpolitischer Instrumente

Themenfeld 16: Das Zeitalter der Globalisierung (13/2)**Kompetenzerwerb im Themenfeld**

Anhand eines international tätigen, möglichst regional ansässigen Unternehmens werden durch die Schülerinnen und Schüler Chancen und Risiken der Globalisierung in Gruppen erarbeitet und erörtert.

Unter Einbeziehung aktueller Entwicklungen werden anschließend die Folgen der Globalisierung für dieses Unternehmen wie auch insgesamt für die deutsche bzw. europäischen Volkswirtschaft(en) beschrieben und beurteilt.

Hierzu werden die außenwirtschaftlichen Beziehungen bzw. die Möglichkeiten internationaler Kooperationen unter dem Aspekt unterschiedlicher Interessen von Industrie- und Entwicklungsländern erfasst und gewürdigt.

Die Konsequenzen, die sich aus der tendenziellen Verknappung von Rohstoffen und der Entwicklung des Globalisierungsprozesses ergeben, werden durch die Schülerinnen und Schüler abgeschätzt.

In Diskussionen leiten sie die Bedeutung bestehender Konfliktregelungsmechanismen ab und gewinnen daraus die Einsicht, dass Globalisierungsabläufe friedlich gesteuert werden können.

Die Schülerinnen und Schüler sollen anhand aktueller Probleme die Rolle des Staates im globalisierten Wettbewerb neu definieren. Sie beschreiben individuelle und gesamtgesellschaftliche Chancen und Risiken im internationalen Wettbewerb.

Abschließend werden Konsequenzen für ihr eigenes Verständnis und Verhalten in einer globalisierten Welt abgeleitet und kritisch beurteilt.

Inhalte

- Die Dimensionen der Globalisierung – Entwicklung und gegenwärtiger Stand des Welt-handels
- Die Bedeutung außenwirtschaftlicher Beziehungen
- Möglichkeiten internationaler Kooperationen
- Chancen und Risiken des Globalisierungsprozesses